

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3507-01	Termin 31.05.2023	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
31.05.2023	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Fortlaufende Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung (Q2/2023)

Bezug

B/165945/01 - Beschluss des Masterplan Wirtschaft

M/17/2991-01 - Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung Oberhausen Q1/2023

Sachdarstellung

Der vorliegende Bericht setzt die regelmäßige Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung fort. Hierbei wurden die Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung und zum Arbeitsmarkt entsprechend der jeweiligen Verfügbarkeit aktualisiert.

Anlage

Bericht Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit u. Beschäftigung Bereich 4-5	Bereichsleiter Bereich 4-5	Dezernent Dezernat 0
Markus Stockschröder Datum 10.05.2023	Dr. Florack Datum 10.05.2023	Güldenpopp Datum 11.05.2023
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Bericht im Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss

Stand: Mai 2023

Dezernat 0 / Strategische Planung

Bereich 4-5 Integrierte Stadtentwicklung und Statistik

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit, Beschäftigung

Einordnung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Kennzahlen

Hinweis zum Aufbau: Innerhalb eines Quartals liegen nicht zu allen Indikatoren neue Zahlen vor. Im Sinne der besseren Les- und Nachvollziehbarkeit der Berichterstattung sind Veränderungen im Zahlenwerk im Vergleich zum Bericht Q1/2023 farblich gelb hervorgehoben. Ebenso markiert wurden Zahlen und Graphiken, die neu hinzugenommen wurden.

Einordnung Q2/2023: Mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung im zweiten Quartal 2023 liegen vor allem aktualisierte Zahlen zum Oberhausener Arbeitsmarkt inklusive der Frühindikatoren der Bundesagentur für Arbeit vor. Neue Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung – insbesondere aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – sind in den Sommermonaten zu erwarten, sodass diese frühestens in der Berichterstattung im dritten Quartal ausgewertet werden können.

Die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** ist im Sommer 2022 nicht weiter gestiegen. Waren im Juni 2022 noch 70.150 Personen am Arbeitsort Oberhausen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, stieg deren Zahl zum Stichtag im September 2022 auf 70.172 nur geringfügig an. Neben der weiterhin dynamischen Entwicklung in den Wachstumsbranchen Bau sowie Verkehr und Logistik kommen größere Zuwächse im Gastgewerbe hinzu, die jedoch durch eine statistische Umschlüsselung im Wirtschaftsabschnitt E nicht zu einem Gesamtwachstum führen. Aufgenommen wurde in die aktuelle Berichterstattung eine Auswertung der Entwicklung der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Qualifikationen** im Fünf-Jahres-Vergleich 2017-2022. Hervorzuheben ist hier, dass besonders die Gruppe der Beschäftigten ohne anerkannte Berufsausbildung (plus 30,7 Prozent) und die Gruppe der Beschäftigten mit akademischem Abschluss (plus 23 Prozent) überproportional gewachsen sind.

Der **Ausbildungsmarkt** zeigt sich für die ersten Monate des Berichtsjahres (das Berichtsjahr der Ausbildungsmarktstatistik entspricht den Monaten Oktober – September) stabil. Insgesamt wurden im Vergleichszeitraum Oktober 2022 – April 2023 1.110 Berufsausbildungsstellen und 1.240 Bewerber-/innen registriert. Dies entspricht einer Differenz von -20 Berufsausbildungsstellen und -30 Bewerber-/innen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das **Gewerbesaldo** für 2022 zeigt eine leichte Zunahme der Gewerbeanmeldungen, der eine etwas höhere Zunahme der Gewerbeabmeldungen gegenübersteht. Das Gewerbesaldo ist somit weiterhin positiv.

Der Blick auf die **Frühindikatoren des Arbeitsmarkts** zeigt weiterhin wenig Auffälligkeiten. Zwar hat die Zahl der offenen Stellenanzeigen im Verlauf der letzten Monate abgenommen, doch zeigen sich die weiteren Indikatoren (Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung, Anzeigen von Kurzarbeit, frühzeitige Arbeitssuchendmeldung und Zugang zu Arbeitslosengeld) weiterhin stabil.

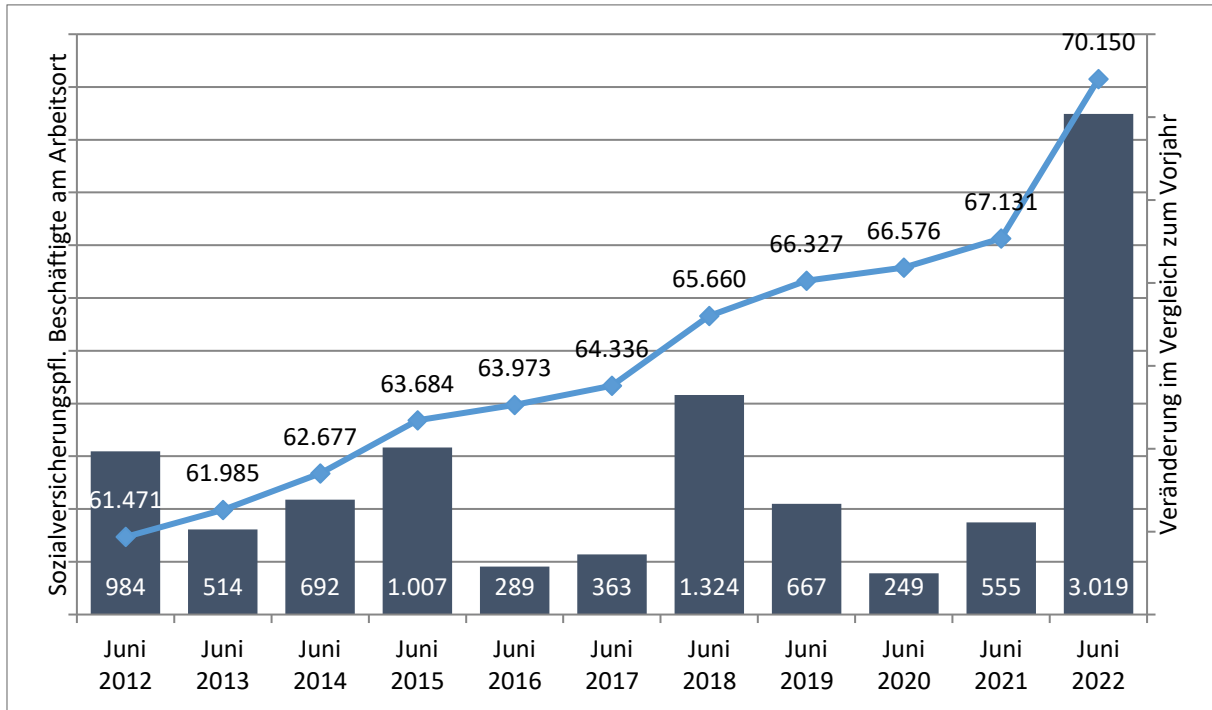
Abgebildete Indikatoren:

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen	3
Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich	3
Abbildung 3: Heterogenes Bild im Ruhrgebiet - Gutes Mittelfeld für Oberhausen	4
Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2021 und 2022 in Prozent	4
Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen	5
Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Oberhausen nach Qualifikation	6
Abbildung 7: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen	7
Abbildung 8: Zugang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II	7
Abbildung 9: Trotz Krisen -3,8 Prozent weniger Arbeitslose in 5 Jahren	8
Abbildung 10: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte	8
Abbildung 11: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten	9
Abbildung 12: Noch viel Luft nach oben - Einkommen der privaten Haushalte 2020	10
Abbildung 13: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet	10
Abbildung 14: Mehr Einkommen = mehr Kaufkraft	11
Abbildung 15: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September	12
Abbildung 16: Ausbildungsmarkt Oberhausen, Zeitraum Oktober - April eines Jahres	13
Abbildung 17: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen	14
Abbildung 18: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung	15
Abbildung 19: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit	16
Abbildung 20: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III	16
Abbildung 21: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld)	17
Abbildung 22: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	18

1) Arbeitsmarkt in Oberhausen

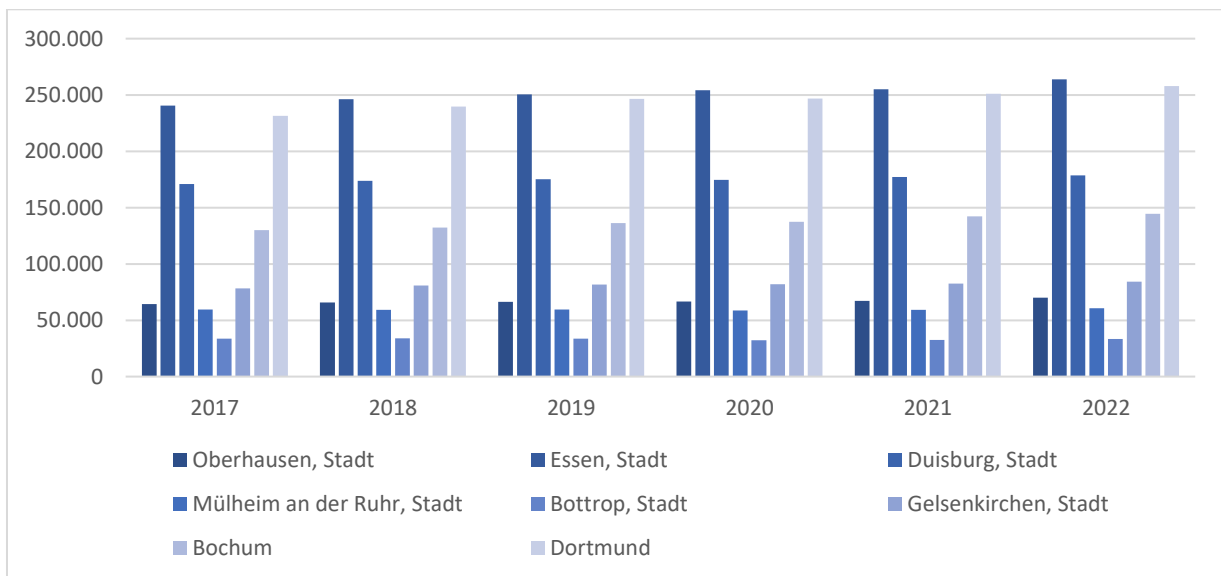
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen hat sich im dargestellten Zeitraum **um 14,1 Prozent erhöht**.

Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Im Städtevergleich der Jahre 2017-2022 liegt die Steigerung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort **im guten Mittelfeld**. Zwischen Juni 2021 und Juni 2022 hat sich

eine besondere Dynamik eingestellt: 3.019 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind in Oberhausen entstanden. Das entspricht einem Zuwachs um 4,5 Prozent.

Abbildung 3: Heterogenes Bild im Ruhrgebiet - Gutes Mittelfeld für Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Berechnung)

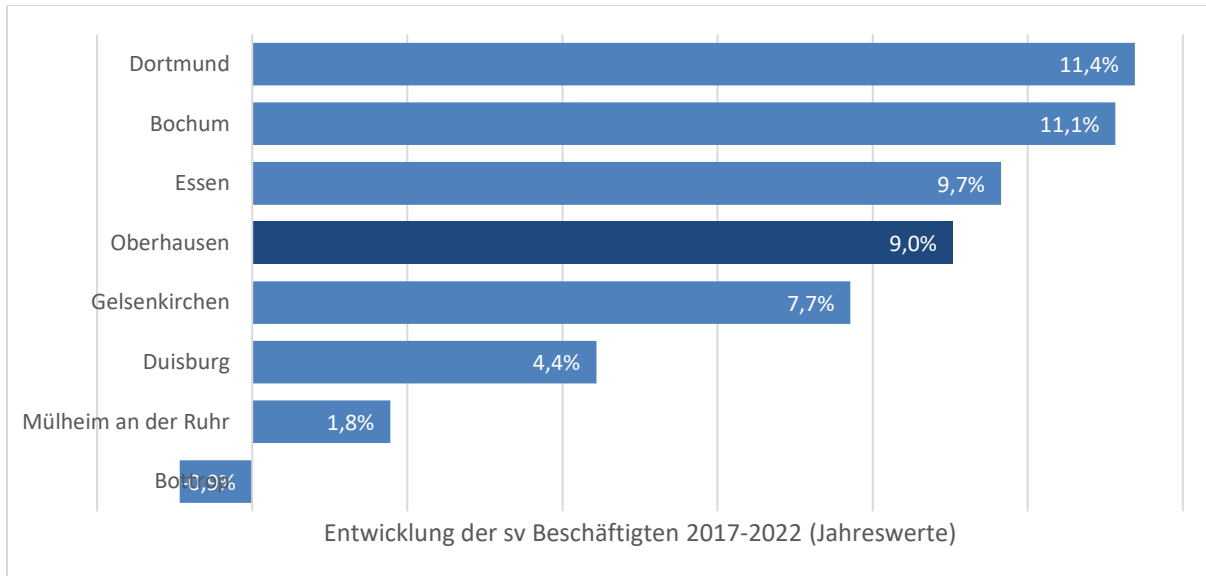


Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2021 und 2022 in Prozent (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)

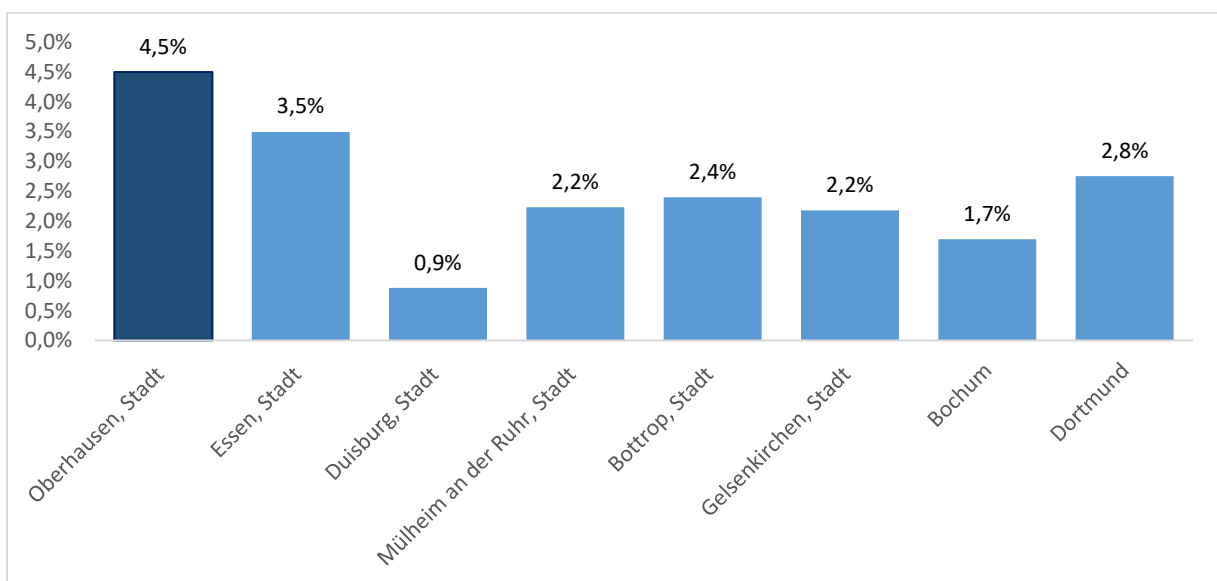
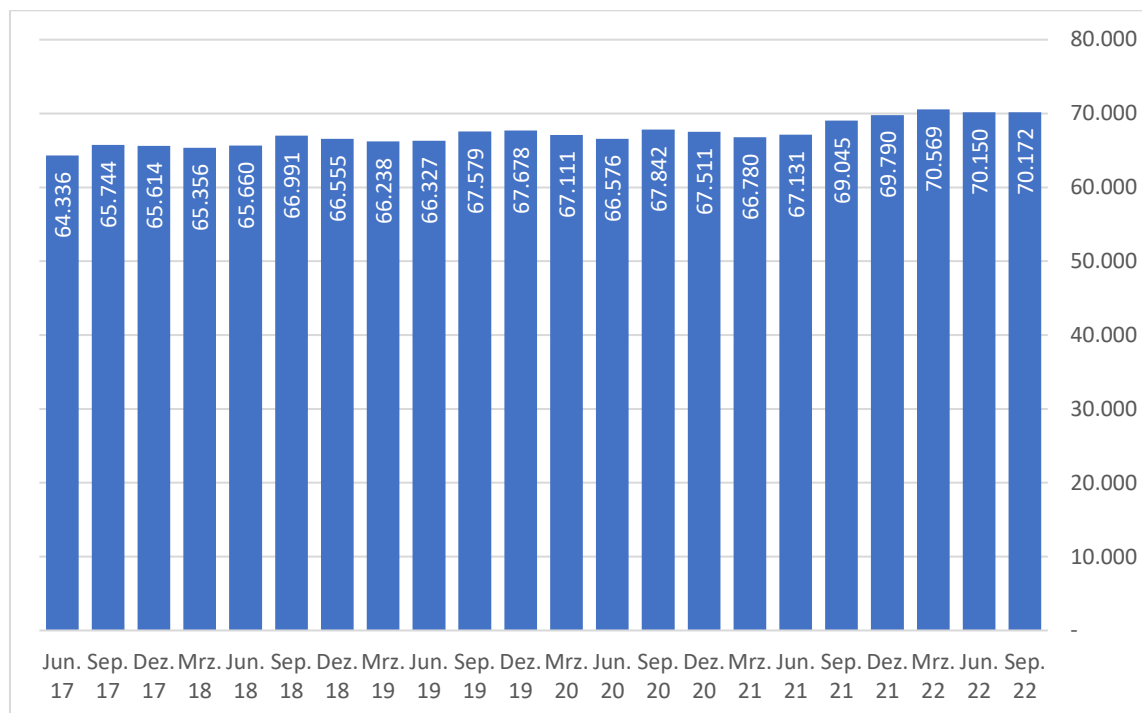
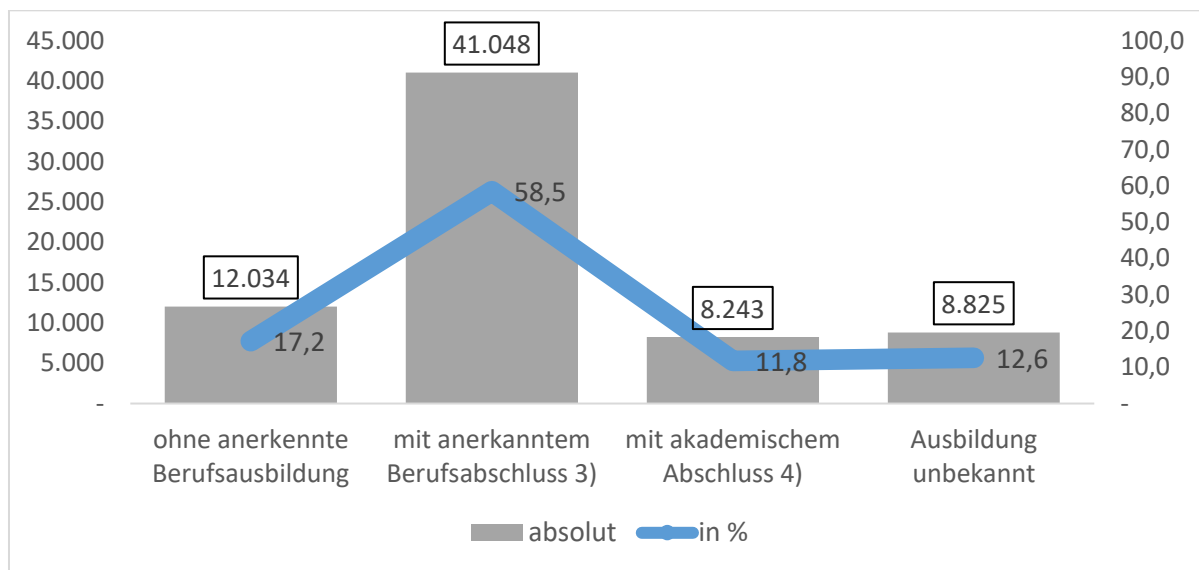


Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Ergänzend zu den Jahreszahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen (entspricht jeweils den Juni-Zahlen eines jeden Jahres) liegt als jüngste Erhebung der Wert aus September 2022 vor. Mit 70.172 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die **Beschäftigung auf gleichbleibend hohem Niveau**. Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre blieb eine deutliche Belebung/Zunahme der Beschäftigung in den Sommermonaten jedoch aus. Hierfür ist insbesondere eine Abnahme im Wirtschaftsabschnitt "E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen" von 3.026 (Juni 2022) auf 1.323 (September 2022) verantwortlich. Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit handelt es sich hierbei um eine **statistische „Umschlüsselung“, die nicht mit einer häufigeren Beschäftigungsbeendigung einhergeht** und nach Aussage des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit nicht zwangsläufig bedeutet, dass real Arbeitsplätze in Oberhausen weggefallen sind. Dieser deutliche Rückgang wird durch die weiterhin dynamische Zunahme unter anderem im Baugewerbe, Gastgewerbe und Heime und Sozialwesen ausgeglichen. Die weitere Entwicklung wird beobachtet.

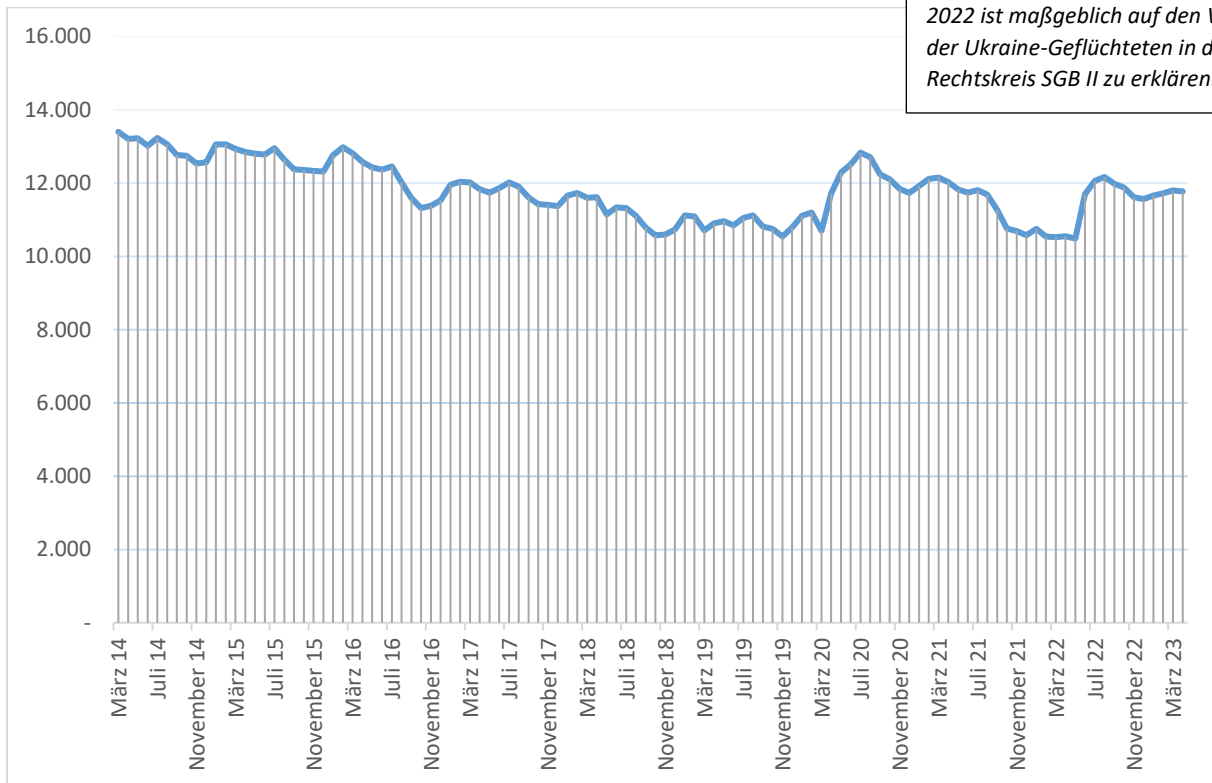
Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Oberhausen nach Qualifikation
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Der Beschäftigungszuwachs der letzten fünf Jahre kam insbesondere Menschen ohne anerkannte Berufsausbildung zugute. Die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsausbildung** stieg von Juni 2017 bis Juni 2022 um 30,7 Prozent. Auch die Zahl der hochqualifizierten Beschäftigten stieg. Insgesamt waren von 2017 bis 2022 23 Prozent mehr Menschen mit akademischen Abschluss sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Arbeitslosigkeit

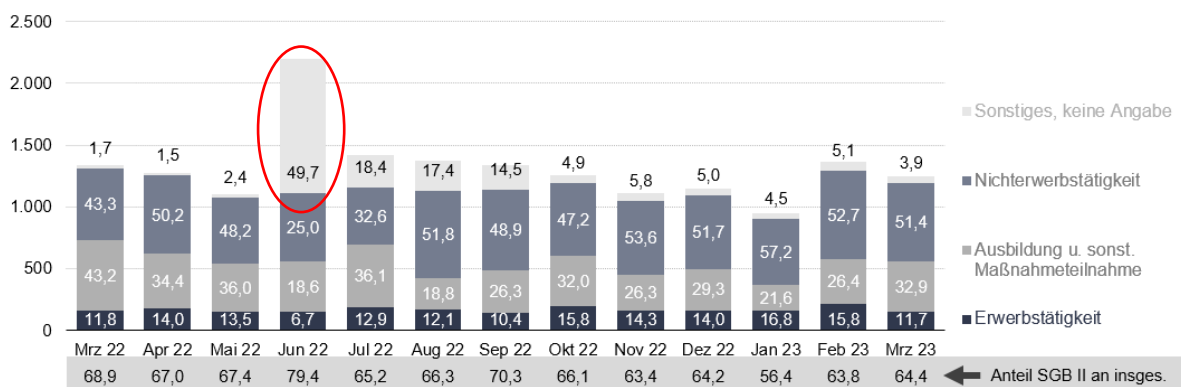
Abbildung 7: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Fortschreibung der monatlichen Arbeitslosenzahlen für das erste Quartal 2023 zeigt einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit.

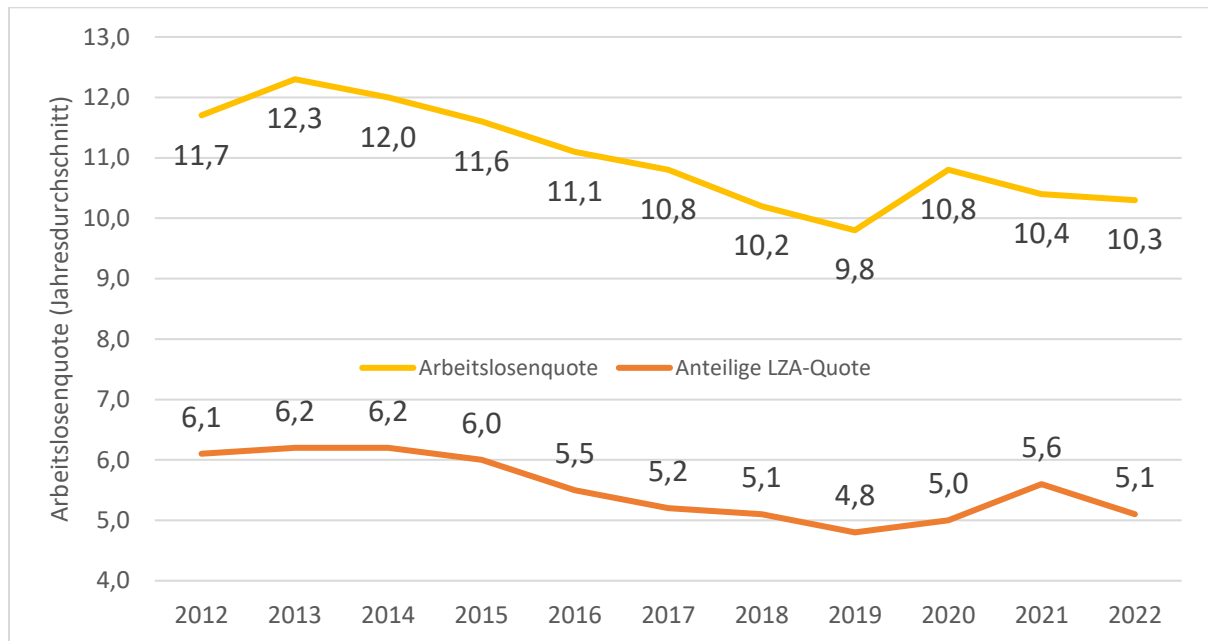
Abbildung 8: Zugang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II (Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Zugang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II nach Anzahl, Anteilen der Zugangsstruktur und Anteil am Zugang beider Rechtskreise in %



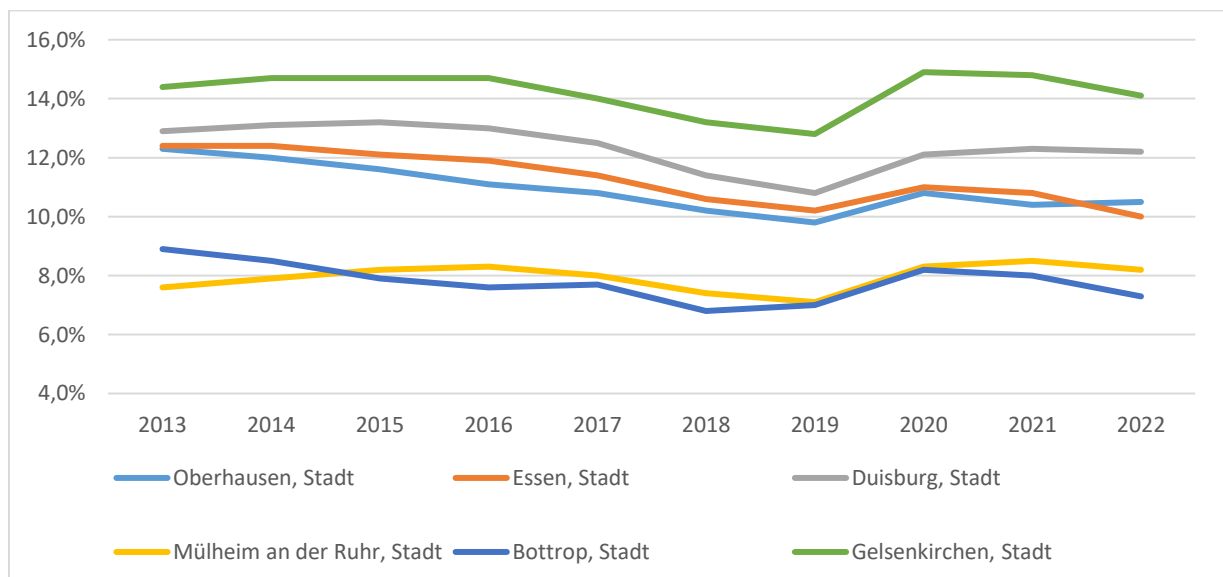
Die Statistik der Zugänge in Arbeitslosigkeit zeigt insbesondere für Juni 2022 und Folgemonate die hohe Zahl an Personen, die weder aus Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätigkeit (SGB III) oder der Teilnahme an einer Ausbildung u. sonst. Maßnahme in den Rechtskreis des SGB II aufgenommen wurden. Hier ist der **Wechsel der ukrainischen Geflüchteten in den Rechtskreis des SGB II statistisch sichtbar**, auch wenn die Statistik nicht explizit nach Staatsbürgerschaft/Flucht differenziert.

Abbildung 9: Trotz Krisen -3,8 Prozent weniger Arbeitslose in 5 Jahren (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



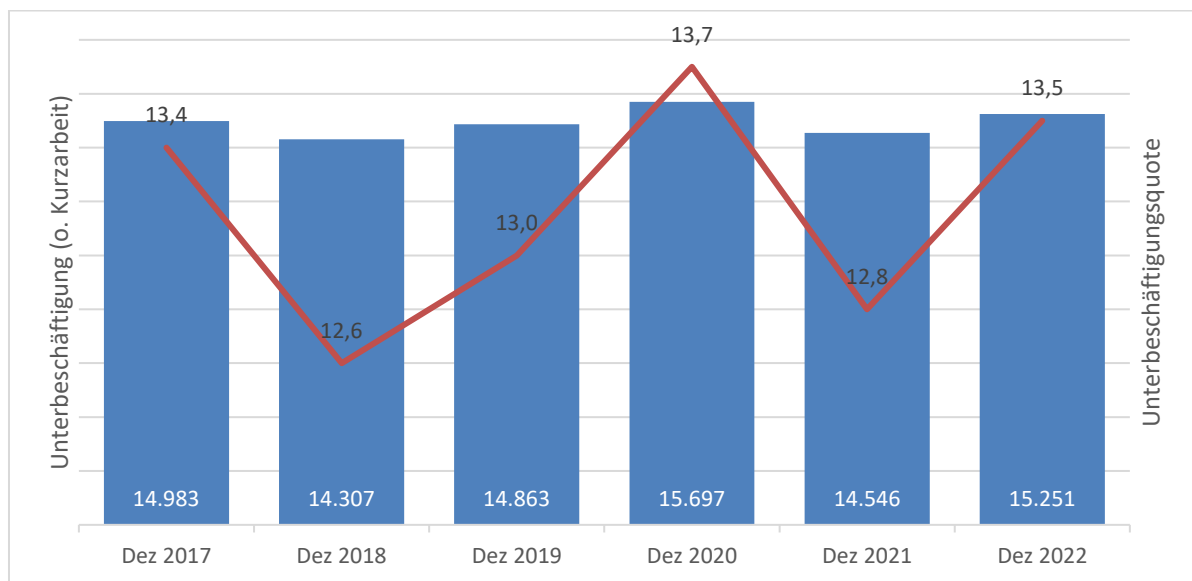
Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist im Jahresverlauf 2022 **leicht zurückgegangen**. Aufgrund der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter in den Rechtskreis des **SGB II** sind hier **deutliche Zuwächse** zu verzeichnen.

Abbildung 10: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte (Quelle: Strukturbericht der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich 2021 (10,4 Prozent) auf 2022 (10,5 Prozent) leicht gestiegen. Stärkere Rückgänge konnten in diesem Vergleich lediglich Gelsenkirchen (14,8 Prozent zu 14,1 Prozent) und Bottrop (8,0 Prozent zu 7,3 Prozent) verzeichnen.

Abbildung 11: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der **starke Zuwachs in der Unterbeschäftigung** ist ebenfalls mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Statistiken der BA zu erklären.

„In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- *Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.*
- *Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.“*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Glossar

Kaufkraft

Abbildung 12: Noch viel Luft nach oben - Einkommen der privaten Haushalte 2020 (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)

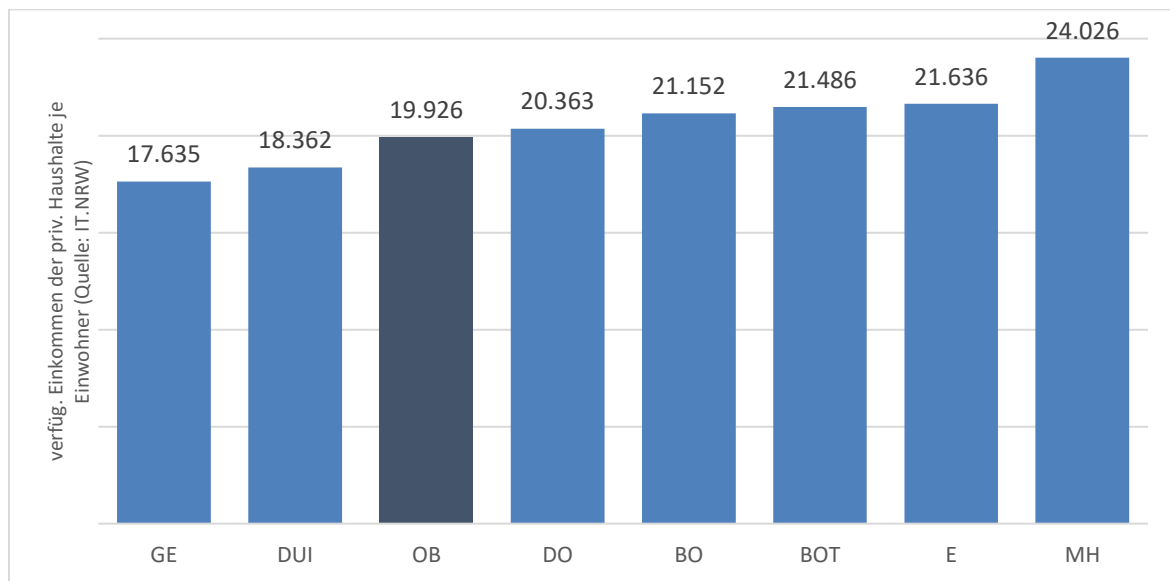


Abbildung 13: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet (eigene Berechnung, Quelle: IT.NRW)

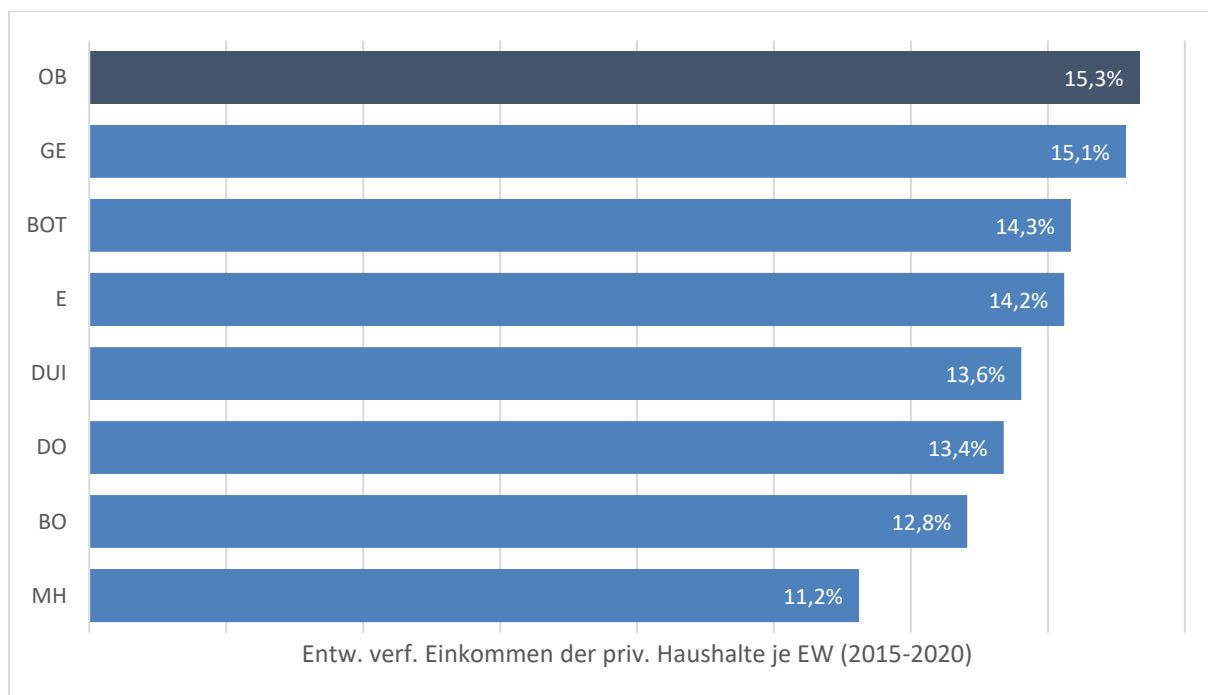
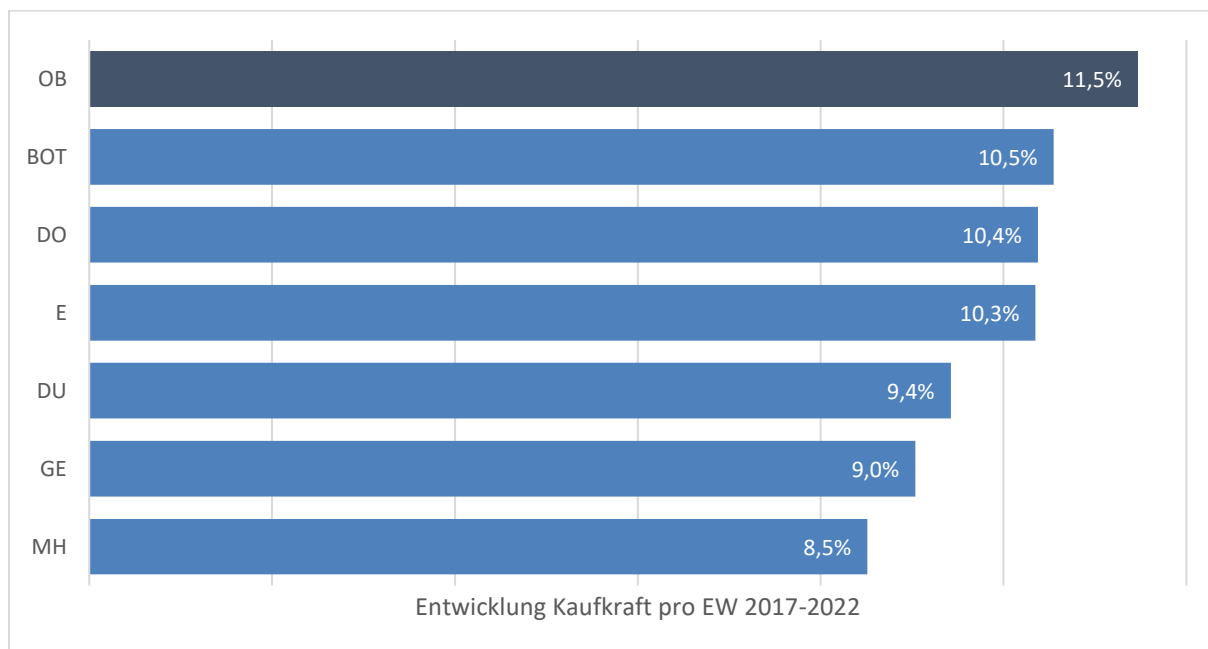


Abbildung 14: Mehr Einkommen = mehr Kaufkraft (eigene Berechnung, Daten: mb research)



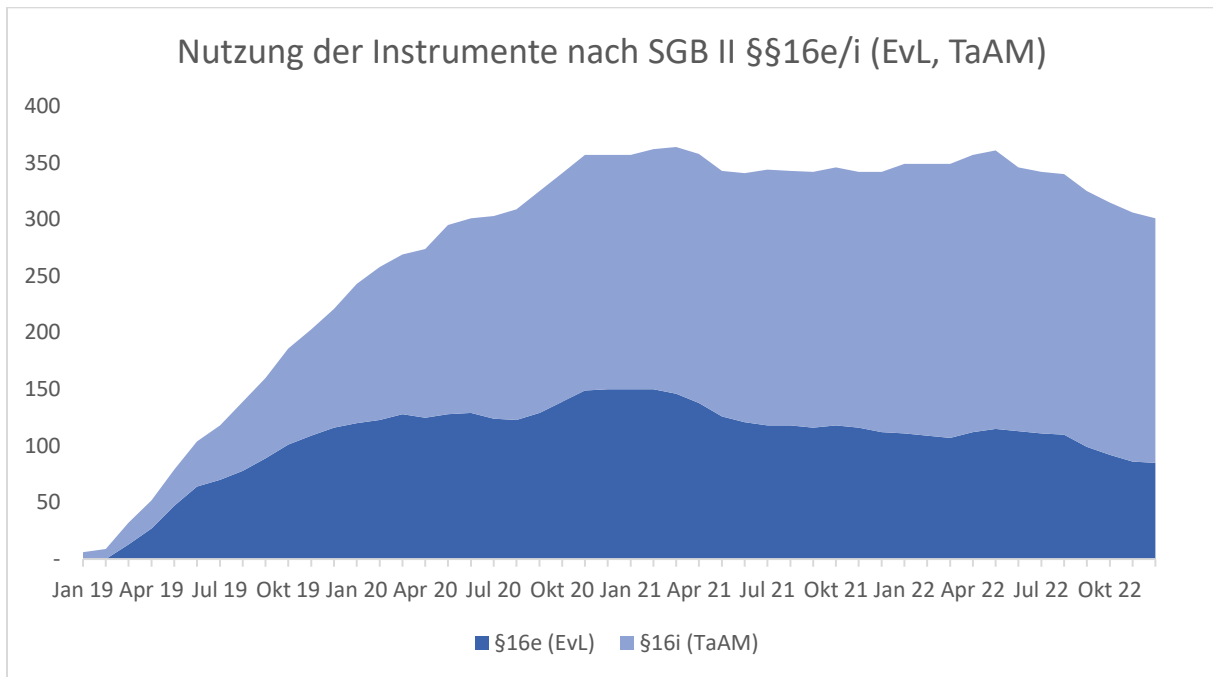
Das verfügbare Einkommen der Haushalte ist in Oberhausen weiterhin geringer als in vielen Nachbarstädten und dem Landesdurchschnitt. Sichtbar ist allerdings auch, dass sich die **positive Beschäftigungsentwicklung** in einen **überdurchschnittlichen Zuwachs des verfügbaren Einkommens und der Kaufkraft** in Oberhausen übersetzt.

Verfügbares Einkommen vs. Kaufkraft

Das **verfügbare Einkommen** beschreibt das Einkommen, dass den privaten Haushalten für Konsum, Sparen und Investitionen zur Verfügung steht. Es berücksichtigt nicht unterschiedliche Lebenshaltungskosten zwischen den Regionen. Das Konzept der **Kaufkraft** setzt das verfügbare Einkommen in den Kontext der Verbraucherpreise.

Arbeitsmarktpolitik

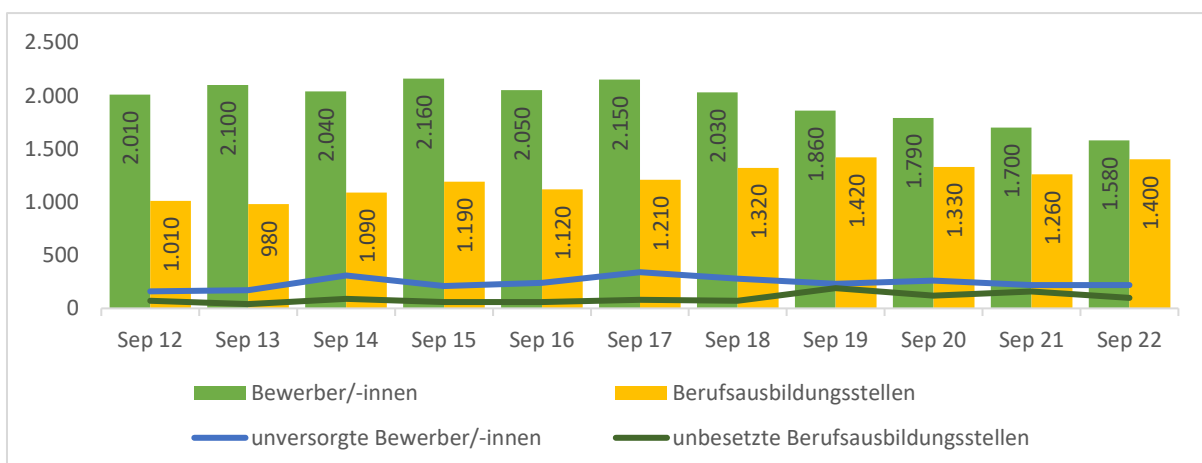
Abbildung 12: Nutzung der Instrumente nach SGB II §§16e/i (EvL, TaAM) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Monatszahlen zur Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente, eigene Darstellung)



Der Bestand an Teilnehmenden in den Instrumenten nach §§ 16e und 16i hat im vierten Quartal 2022 weiter abgenommen. Im **Dezember 2022** arbeiteten 85 Personen in einem nach § 16e geförderten Arbeitsverhältnis (Vorjahr: 112), 216 Personen in einem nach § 16i geförderten Beschäftigungsverhältnis (Vorjahr: 230).

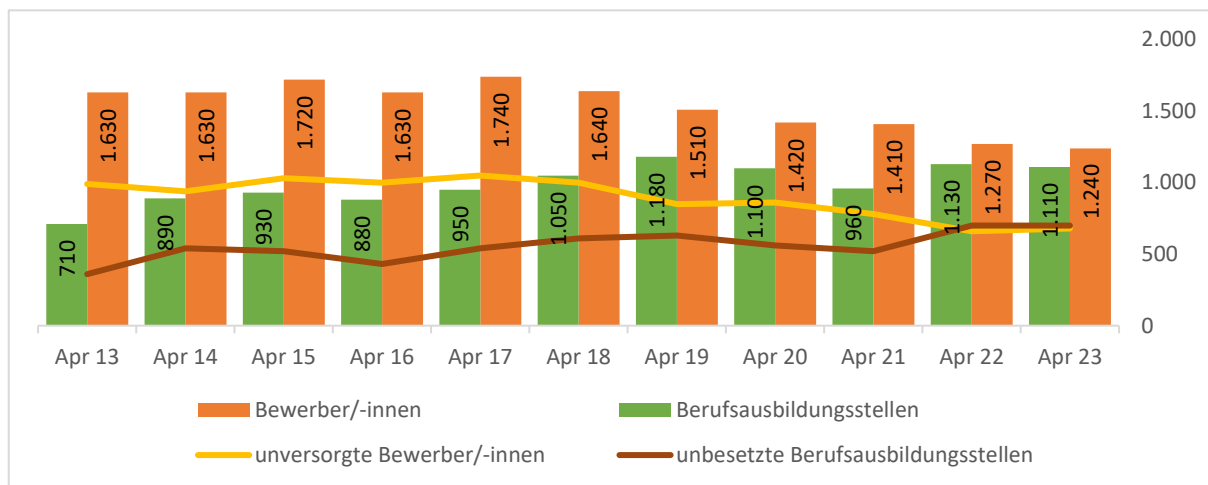
Ausbildungsmarkt

Abbildung 15: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der Ausbildungsmarkt in Oberhausen verzeichnete im September 2022 1.580 Bewerber*innen bei 1.400 angebotenen Ausbildungsstellen. Insgesamt blieben 220 Bewerber*innen unversorgt und 100 Ausbildungsstellen unbesetzt. Die **Relation Bewerber-Stellen** sinkt kontinuierlich von 178 im Jahr 2017 auf 112 im September 2021.

Abbildung 16: Ausbildungsmarkt Oberhausen, Zeitraum Oktober - April eines Jahres (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)



Der Oberhausener Ausbildungsmarkt zeigt **bisher im Vergleich zum vergangenen Jahr kaum Veränderungen**. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden 30 Bewerber/-innen weniger gemeldet, zugleich auch 20 Berufsausbildungsstellen weniger.

Hinweis: Eine weitere Aufschlüsselung der Arbeitsmarktdaten liefert der Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit. Dort findet sich u.a. eine genauere Aufschlüsselung der Struktur der Arbeitslosigkeit.

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=amr-amr&r_f=nw_Oberhausen

Darüber hinaus bietet die BA u.a. Fachstatistiken zum Ausbildungsmarkt (<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>) und Fachkräftebedarf an.

Frühindikatoren (Stand 28.04.2022)

Hinweis: Zur Interpretation der fünf Frühindikatoren bitte die Hinweise der Bundesagentur für Arbeit beachten, die im Folgenden im Wortlaut zu den einzelnen Abbildungen (eigene Darstellung) wiedergegeben werden

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=nw_Oberhausen&topic_f=analyse-fruehindikatoren

Beschreibung der Frühindikatoren

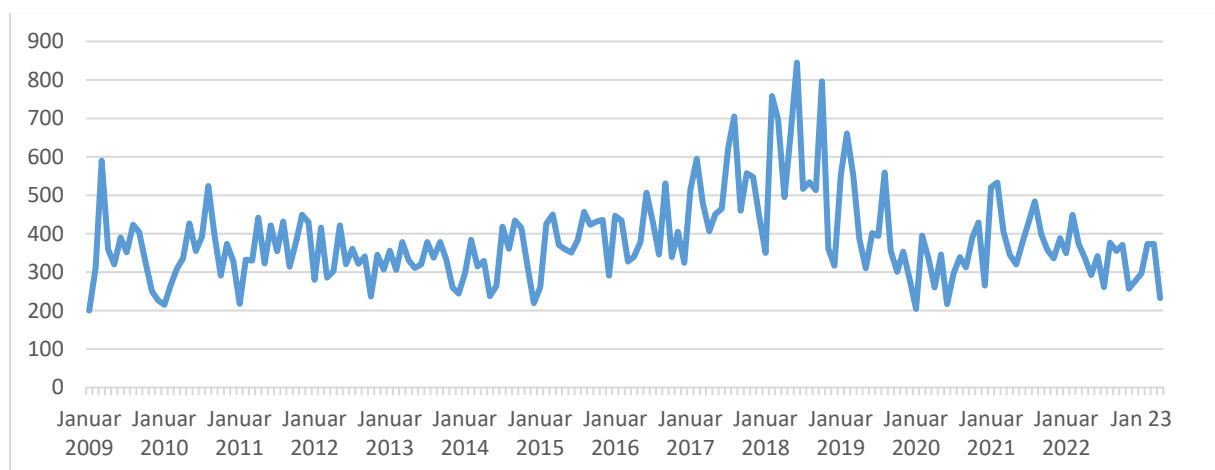
Der Arbeitsmarkt wird als System von Angebot und Nachfrage beschrieben; wichtige Arbeitsmarktgrößen sind insbesondere: Erwerbstätigkeit und darunter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (= realisierte Arbeitskräftenachfrage), gemeldete Arbeitsstell

Folgende zeitliche Zusammenhänge werden im Abschwung vermutet und nachfolgend erläutert

1. Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen
2. Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (Beschäftigung, Stellenzugang)
3. Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit (Anzeigen, Leistungsempfänger)
4. Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung
5. Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang von Arbeitslosengeld-Empfängern

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 17: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen

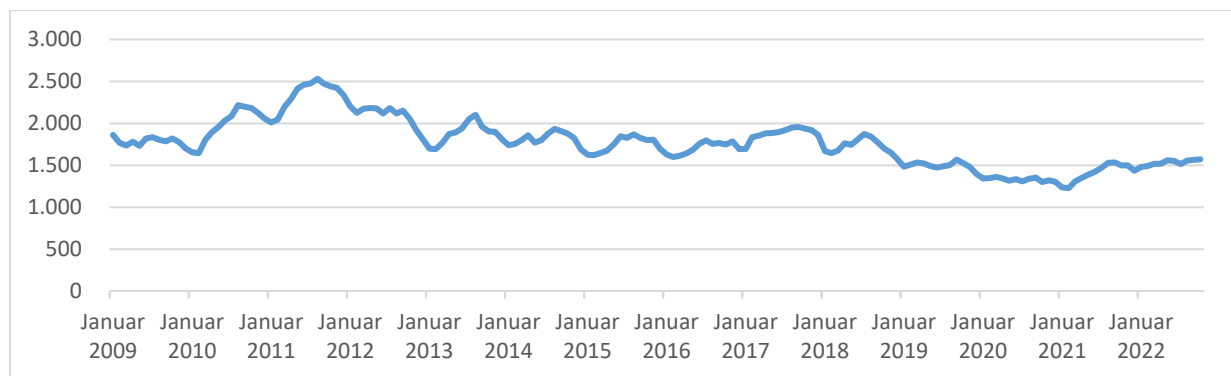
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: Die Beschäftigung ist noch rückläufig bzw. fängt an sich zu stabilisieren; durch Fluktuation frei werdende Stellen werden wieder besetzt, nach und nach wird Beschäftigung aufgebaut - Stellenmeldungen und Stellenbestand nehmen schon zu, wenn die Beschäftigung noch abnimmt bzw. stagniert. Stellenbesetzungen werden schwieriger, entsprechend nehmen Lauf- und Vakanzzeiten zu.

(2) im Abschwung: Die Dynamik des Beschäftigungsaufbaus nimmt ab, Besetzungsvorgänge werden noch realisiert, es werden aber weniger neue Stellen gemeldet. Durch Fluktuation frei werdende Stellen werden vermehrt nicht mehr besetzt, entsprechend gehen weniger Stellenmeldungen ein und der Stellenbestand sinkt. Besetzungsvorgänge werden einfacher, Lauf- und Vakanzzeiten nehmen ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)

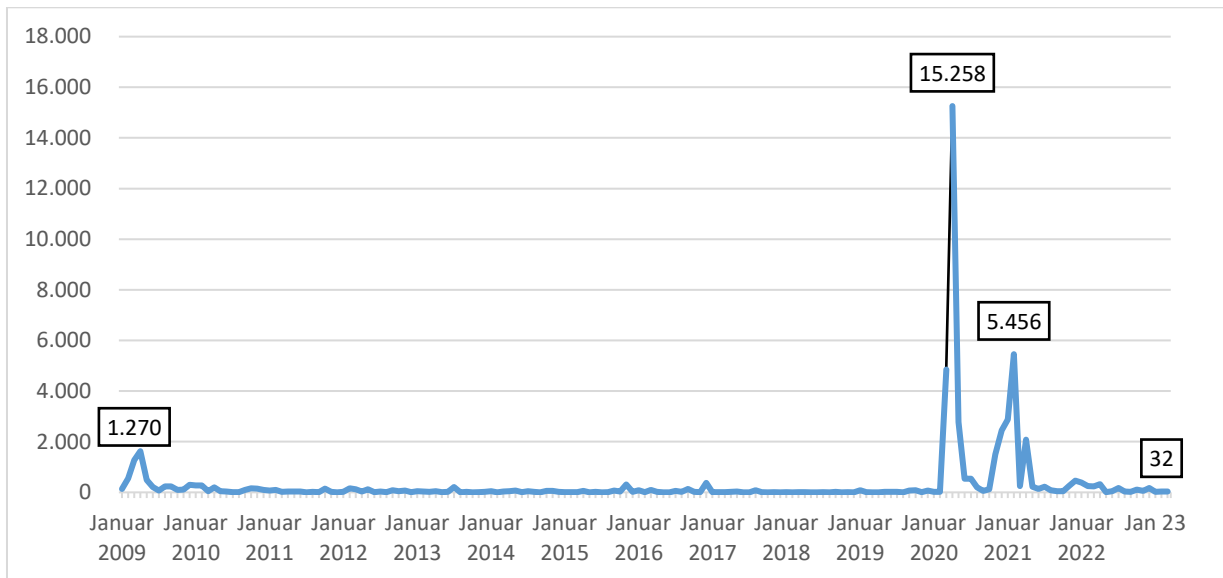
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: die Betriebe agieren noch vorsichtig und decken Personalbedarf zunächst über Arbeitnehmerüberlassung. Dann folgt der Aufbau auch von Stammelegschaften. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen zu, die Beschäftigung in der Branche steigt an.

(2) im Abschwung: aufgrund stagnierender bzw. rückläufiger Produktion und Kapazitätsauslastung wird vor Entlassungen der Stammelegschaften die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung eingeschränkt. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen ab, ggf. wird Kurzarbeit beantragt, Beschäftigung bei Arbeitnehmerüberlassern nimmt ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



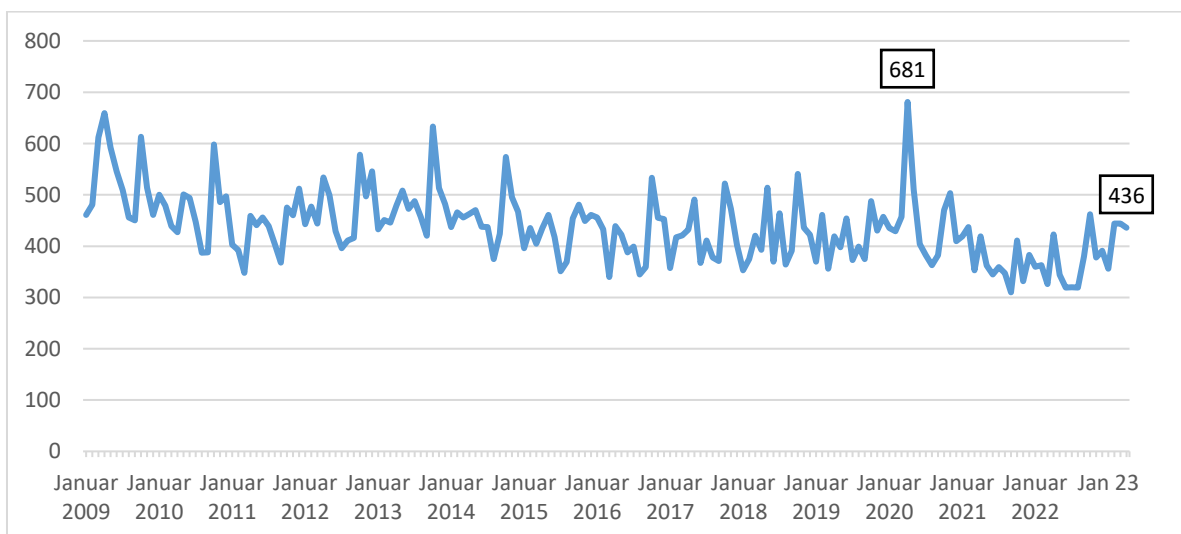
Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

- (1) im Aufschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit nimmt ab und stagniert dann auf niedrigem Niveau.
- (2) im Abschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit steigt kräftig, verharrt auf hohem Niveau und kann dann auch im Abschwung abnehmen, weil Kurzarbeit ausläuft und Arbeitnehmer entlassen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)

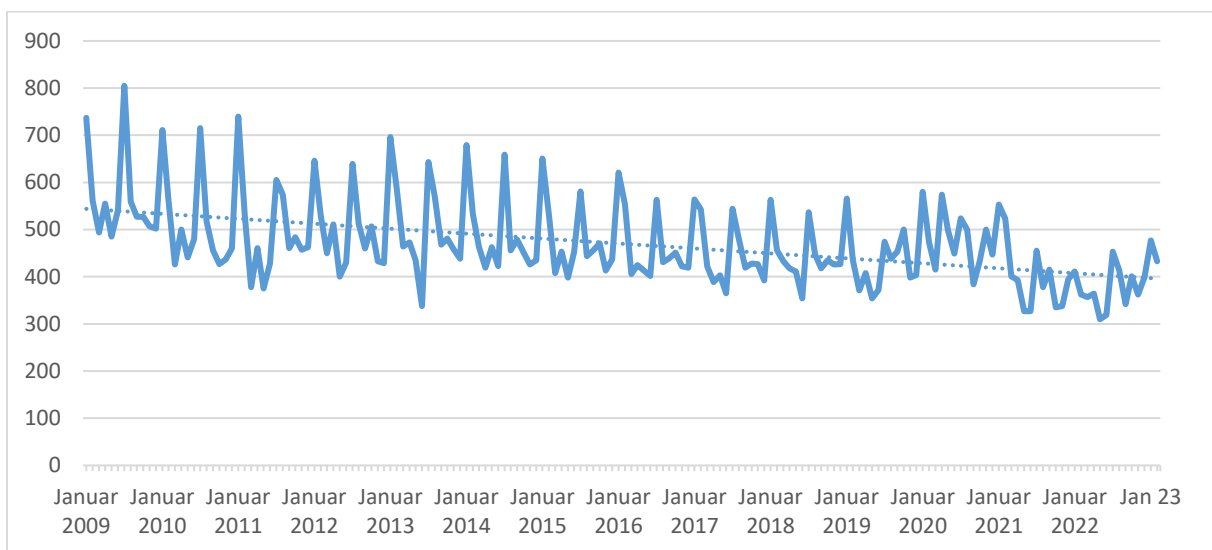


Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung

Es existiert folgender Zusammenhang: Vor dem Auslaufen von befristeten und gekündigten Beschäftigungsverhältnissen melden sich die Beschäftigten bei den Arbeitsagenturen arbeitsuchend. Sie werden bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses als nichtarbeitslose Arbeitsuchende erfasst. Es ist deshalb zu erwarten, dass ein Beschäftigungsabbau infolge eines Konjunkturabschwungs sich zuerst in einem steigenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und zeitlich versetzt dann in einem Aufbau von Arbeitslosigkeit zeigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang, Bestand und Abgang von Arbeitslosengeldbezieher

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

Der Zusammenhang der Beschäftigung mit dem Arbeitslosengeld-Bezug ist enger als der Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit.

(1) im Aufschwung: weniger Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) führen zu weniger Zugängen in Arbeitslosengeld-Bezug. Weil Arbeitslosengeld-Bezug zeitlich befristet ist, sinkt dann zeitverzögert der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Wenn die Beschäftigung sich stabilisiert bzw. wieder aufgebaut wird, steigen insbesondere Beschäftigungschancen für arbeitsmarktnahe Arbeitslosengeld-Bezieher, was deren Abgangsraten erhöht und damit den Bestand mindert.

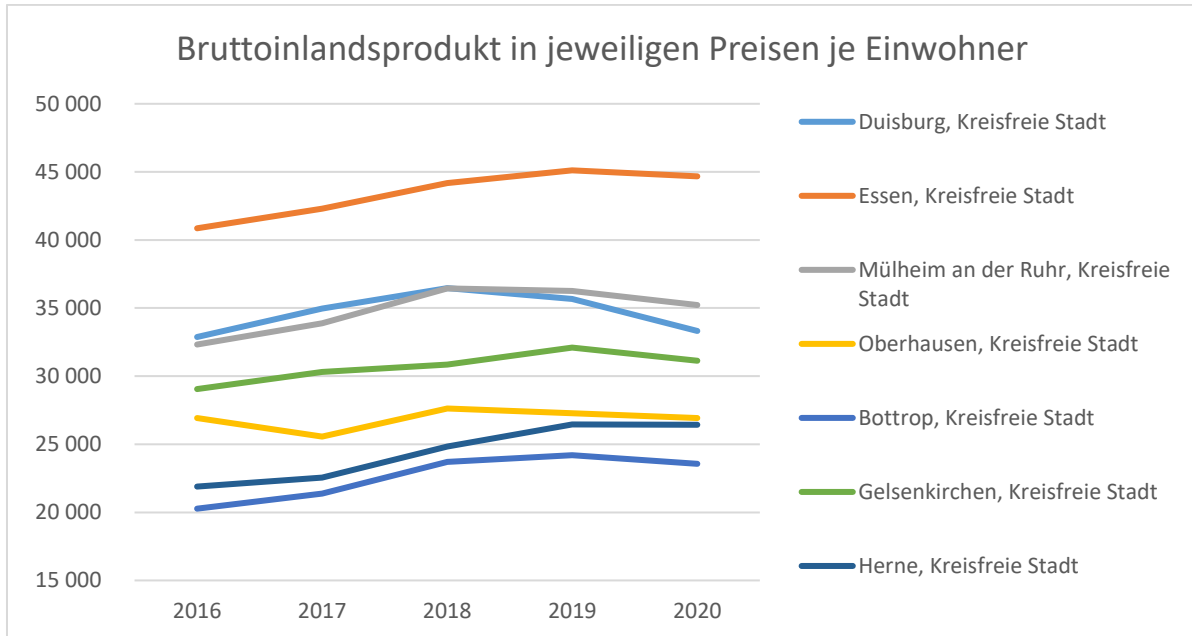
(2) im Abschwung: weil Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) zunehmen, erhöht sich der Zugang und der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Die Chancen durch Beschäftigungsaufnahme den Arbeitslosengeld-Bezug zu beenden sinken: Die Abgangsraten sinken, Bezugszeiten und der Anteil der Arbeitslosengeld-Bezieher, die ihren Anspruch ausschöpfen, steigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Wirtschaft in Oberhausen

Wirtschaftskraft

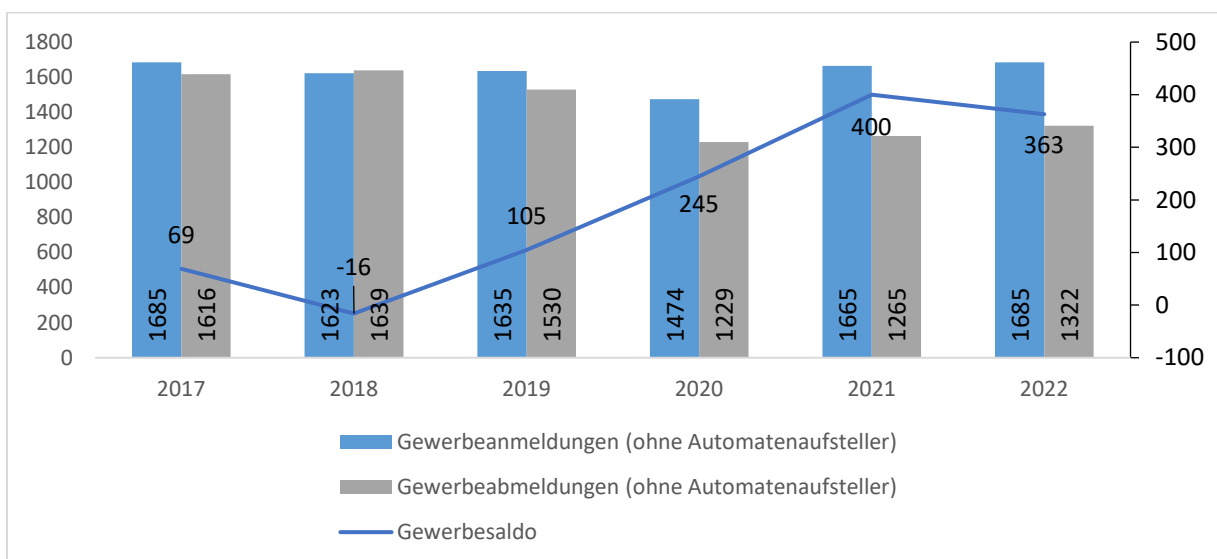
Abbildung 22: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Aktuelle Zahlen zur Wirtschaftskraft auf Kreisebene liegen vss. im 3. Quartal 2023 für das Jahr 2021 vor.

Gewerbesaldo

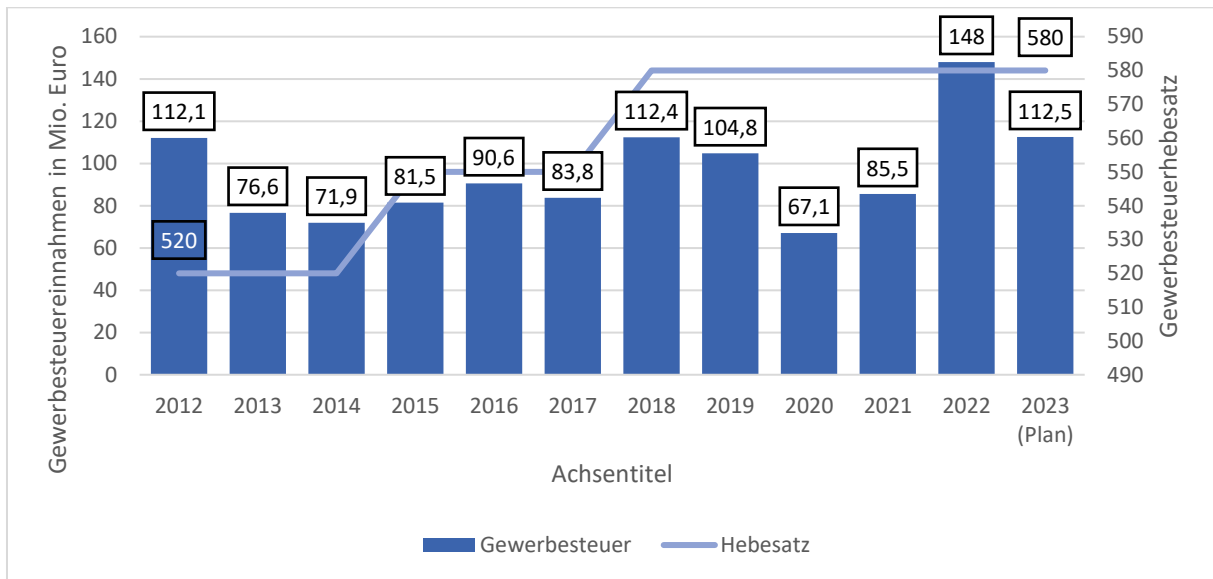
Abbildung 23: Gewerbesaldo Stadt Oberhausen (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



Das **Gewerbesaldo** ist in Oberhausen weiterhin **positiv**. Im Vergleich 2021 zu 2022 ist die Zahl der **Gewerbeanmeldungen nahezu konstant (+20)**, die Zahl der Abmeldungen stieg jedoch in höherem Maße (+57).

Gewerbesteuereinnahmen

Abbildung 24: Gewerbesteuerrekord 2022 (Quelle: IT.NRW, HH-Plan Stadt Oberhausen, eigene Darstellung)



Hinweis: Die regionalen Konjunkturberichte der Industrie- und Handelskammer erscheint halbjährlich und bietet weitere Anhaltspunkte zur wirtschaftlichen Stimmung und Entwicklung der MEO-Region. Die Berichte sind hier abrufbar:

<https://www.ihk.de/meo/servicemarken/presse/publikationen/konjunkturberichte>

Abkürzungen

BA Bundesagentur für Arbeit

EvL Eingliederung von Langzeitarbeitslosen; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16e SGB II

svB Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

TaAM Teilhabe am Arbeitsmarkt; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16i SGB II